

Nr. 93
Juli|Augl
2017

PFLEGEZEITUNG



Neueröffnung Tagespflege in Hartha | Auszeichnung zum „Tag der Pflege“ |
Vierbeiner in der Therapie | 14 Jahre Villa „Zum Rüderpark“ | Prävention und Mitarbeitergesundheit |

 **BRAMBOR**
PFLEGEDIENSTLEISTUNGEN

Häusliche Krankenpflege • Tagespflege • Kurzzeitpflege • Betreutes Wohnen



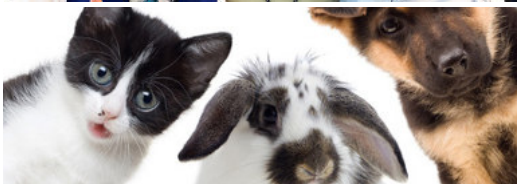
**Titelthema: Neue Tagespflege in Hartha
und Stadtführung durch Hartha**

4



**Nürnberger Pflegemesse
Besuch der Pflegemesse mit vielen
spannenden Innovationen**

8



**Kooperation mit Tierheim geschlossen
Therapie mit Vierbeinern in der
Altenpflege**

11



**Begegnungen im „Türmchen“
Mieter erleben ein buntes
Beschäftigungsprogramm**

14



**„Tag der Pflege“
Ein besonderer Tag für besondere
Menschen**

16

**Alle Informationen und Angebote rund um Betreuungs- und Pflegemöglichkeiten
finden Sie in unserer Firmenbroschüre!**

Auch online sind wir vertreten:

Unter www.brambor.com finden Sie immer aktuelle Themen. Möchten Sie unseren Newsletter erhalten?
Sie können ihn auf unserer Webseite schnell, einfach & kostenlos abonnieren.

Haben Sie einen **Facebook**-Account? Schön, wir auch! Über Ihren Besuch und ein „Gefällt mir“
auf unserer FanPage würden wir uns sehr freuen!

IMPRESSUM

Herausgeber:

Brambor
Pflegedienstleistungen GmbH
Rüderstraße 18
04741 Roßwein
034322 400 0
marketing@brambor.com
www.brambor.com

Verantwortlich für den Inhalt:
Benjamin Brambor

Redaktion:

Benjamin Brambor, Cornelia
Brambor, Jacqueline Schumann

Text, Layout, Satz:
Jacqueline Schumann

Fotos:

Jacqueline Schumann, Mitarbei-
ter und s. Quellennachweise

Druck:

flyeralarm GmbH
Alfred-Nobel-Str. 18
97080 Würzburg
www.flyeralarm.com

Rechte und Nachdruck:

Alle veröffentlichten Beiträge sind
urheberrechtlich geschützt. Die
mit dem Namen des Verfassers

gekennzeichneten Beiträge geben
die Auffassung der Autoren wieder
und nicht zwangsläufig die Mei-
nung der Redaktion. Alle Angaben
erfolgen nach bestem Wissen und
Gewissen, aber ohne Gewähr.
Nachdrucke sind nur mit Einwilli-
gung des Herausgebers erlaubt.
Für unverlangt eingesandte Ma-
nuskrifte und Fotos übernimmt
der Herausgeber keine Haftung.
Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Themen dieser Ausgabe:

Stadtrundgang durch Hartha
mit Mitarbeitern verschiedener Teams,
Neubesetzung: Heimfürsprecheramt,
Hartenbergsingen mit Senioren,
„Rücken aktiv“: Mitarbeitergesundheit,
Selbsthilfegruppe Osteoporose zu Gast
Rätselauflösung



etwa zu alt für Bewegung!
Sicher, alt werden wollen alle, doch keiner will es sein, pflegte einst Komiker Heinz Erhardt mit seiner unnachahmlichen Art auszudrücken. „Es ist schlimm, wenn man alt wird, aber schlimmer ist es noch, man wird es nicht“!

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

Willkommen zur Sommerausgabe! Ich hoffe Ihnen geht es gut und Sie können den Sommer schon richtig genießen. Nutzen Sie das Wetter bei einem herrlichen Spaziergang und Sie werden sich frischer und viel aktiver fühlen. Und keine Ausreden, Sie seien

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe und freue mich jederzeit auf Ihre Meinungen oder Anregungen.

Viele Grüße

Jacqueline Schumann
Marketing Management



Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

Benjamin Brambor
Prokurist

zu unserer Sommerausgabe heiße ich Sie herzlich willkommen. Die letzten beiden Monate waren wieder bepackt mit vielen Ereignissen. Von tollen Innovationen, die uns auf der Nürnberger Pflegefachmesse vorgestellt wurden und uns so begeisterten, dass wir uns zum Kauf von therapeutischem Equipment, das sich wunderbar in unser Pflege- und Beschäftigungsprogramm einbauen lässt, entschieden haben bis hin zur Unterstützung vieler sozialer Projekte. Die Schüler der Roßweiner Albert Schweitzer Förderschule dürfen sich auch weiterhin auf unsere finanzielle Unterstützung für außerschulische Aktionen freuen. Im Juni haben wir eine dreitägige Klassenfahrt nach Wolfsburg mit 1.000 Euro unterstützt.

Ganz besonders freue ich mich, dass wir am 15. Juni eine weitere und somit dritte Tagespflegeeinrichtung eröffnet haben. Sie finden uns jetzt auch im Harthaer Stadtzentrum. Kommen Sie uns doch einfach einmal besuchen oder nutzen Sie unser kostenfreies Schnupperangebot.

Wir können den Wind nicht ändern, aber
die Segel anders setzen.

- Aristoteles -



ZU FUSS DURCH HARTHAS STADTZENTRUM

BRAMBOR-TEAMS LIESSEN SICH DURCH HARTHA FÜHREN UND ERLEBTEN, WAS EINE KLEINSTADT ALLES ZU BIETEN HAT.

HARTHA

Mit offizieller Medienankündigung, über die Eröffnung einer weiteren und nunmehr dritten Tagespflege in Hartha, bot sich 45 Brambor-Mitarbeitern die Gelegenheit, einen Tag vor dem Einzug der Tagesgäste am 14. Juni selbige kennenzulernen und darüber hinaus einiges über die sächsische Kleinstadt zu erfahren. So verabredete sich die Geschäftsleitung mit den Teams am Nachmittag des besagten 14. Junis bei traumhaftem Wetter vor dem Rathaus in der Karl-Marx-Straße. Gekommen war auch

die Wirtschaftsförderin der Stadt Hartha, Karin Schröder, die an diesem Tag die Stadtführung übernahm. Auch Bürgermeister Ronald Kunze hieß uns herzlich willkommen und lud uns in den großen Sitzungssaal im Rathausgebäude auf eine kleine geschichtliche und wirtschaftliche Reise durch Hartha ein. Gleichzeitig äußerte er, dass wegen des demografischen Wandels, vor dem auch Hartha nicht verschont blieb, Bedarf an Pflegedienstleistungen besteht und er sich sehr über die neue

Tagespflege im Zentrum der Stadt freue. Karin Schröder führte uns im Anschluss durch die Geschichte und berichtete über wirtschaftliche Entwicklungen. 7.361 Einwohner (Stand: Juni 2015) leben im 794 Jahre alten Hartha. Im 12. bzw. 13. Jahrhundert siedelten die ersten Menschen in Dörfern um Hartha an und später erlangte die ehemalige „Waldsiedlung“ das Stadtrecht. Wann dies exakt geschah, kann leider heute nicht mehr rekonstruiert werden, da 1506 alle Dokumente bei

einem Rathausbrand vernichtet wurden. Damals dominierten die Textilindustrie und die Landwirtschaft, die allerdings sehr lange zu keinem großen Ruhm gelangten. Wegen der fehlenden Befestigungsmauern wurde Hartha oft angegriffen und niedergebrannt. Erst ab 1857 siedelten vermehrt Industrielle an, was sicher dem technischen Fortschritt geschuldet war. Denn ab 1893 fuhren auch in Hartha Transportfahrzeuge auf Gleisen zwischen Waldheim – Hartha

und Rochlitz. Immer mehr Fabrikschornsteine wuchsen in den Himmel und bald waren die verschiedenartigsten Erzeugnisse im In- und Ausland begehrt. Die Einwohnerzahlen stiegen, kleinere Ortschaften wurden zu Hartha integriert und ein Stadtkern mit der ab 1868 im neoromanischen Stil erbauten heutigen Stadtkirche entwickelte sich. 1945 lag Hartha unter Beschuss der Amerikaner und war später von Russen besetzt. Mit Teilung Deutschlands im

Jahre 1949 wurden die bis dato angesiedelten Industrien „volkseigen“ und Genossenschaften entstanden, die sich allerdings mit der Wiedervereinigung wieder auflösten. Nach dem geschichtlichen Exkurs besuchten die Mitarbeiter die neue Tagespflegeeinrichtung (s. hierzu Beitrag auf der Seite 7), stoppten am schönen Froschbrunnen und gönnten sich bei Mirjam's Konditorei & Eiscafé eine Erfrischung. Pflegedienstchefin Cornelia Brambor lud alle



Mitarbeiter auf einen Kaffee und Eis ein. Zweifelsohne schlug



dieses Angebot keiner der Stadtinteressierten aus, die sogar

die Führung mit Kaffee to Go und Eistüten zum 2.810 Quadratmeter großen Stadtpark fortsetzen. Am aufwendig sanierten und erst jüngst fertiggestellten kaiserlichen Postamt staunte der Trupp, dass noch keine Gardinen an den neu eingebauten Fenstern hingen, denn das einst im Jahre 1904 erbaute Postamt präsentierte sich in wahrlicher Schönheit. Und sogar das Innenleben soll „gehoben“ gebaut sein, mit

klimatisierten Räumen und fußbodenbeheizt. Entstanden sind großzügige Wohnungen, die im Erdgeschoss auch seniorenge- recht gebaut wurden und über eine Terrasse verfügen.

1. Foto: Brambor-Mitarbeiter am Froschbrunnen im Harthaer Stadtzentrum (Seite 4)
2. Foto: Bürgermeister Ronald Kunze mit Wirtschaftsförderin Karin Schröder im Rathaussaal
3. Foto: Erfrischungen bei Mirjam's
4. Foto: Kaiserliches Postamt nach der Sanierung



Nur wenige Meter entfernt, in Richtung Dresdner Straße, streifte die Gruppe das ehemalige AOK – Gebäude, das seit 2014 leer steht und Gehwege seit dem Auszug nur notdürftig in Ordnung gehalten werden. Das führte wiederum zum Ärger der Bewohner und der Stadtverwaltung. Weiter setzte der Trupp seinen Weg in Richtung Firma Just – dem Natursteingiganten fort. Schon der leichte Anstieg zum Gelände der Just GmbH & Co Naturstein KG mit den ersten großen Produktions- und Lagerhallen lässt erahnen, auf welchem riesigen Areal mehrere tausend Natursteinplatten lagern und weiterverarbeitet werden. Dementsprechend präsentiert sich der Vorplatz des Haupteinganges. Stufen und Wände schmückt ein grauer Naturstein und nobel prangt ein speziell aus Stein gefertigter Empfangstresen im Eingangsfoyer. Harald Just – einer von drei Geschäftsführern und Sohn der Gründer Heinrich und Magarete Just – begrüßte

uns herzlich und führte uns geföhlt durch das circa 4 Hektar große Gelände. 2016 feierte das Familienunternehmen schon seinen 60. Geburtstag. In Deutschland hat sich Just zum führenden Natursteinproduzent und Großhändler entwickelt. Am Harthaer Hauptsitz arbeiten 70 Arbeitnehmer einschließlich Auszubildenden. Auch an drei weiteren Standorten – einer sogar in Polen – wird mit Stein gehandelt oder der Transport nach West- und Süddeutschland organisiert. In vier Hallen lagern zirka 250 verschiedene Steinsorten, die aus der ganzen Welt u.a. als große und mehrere Tonnen schwere Brocken nach Hartha kommen. Im Maschinenpark werden diese dann weiterbearbeitet. Mit Diamantsägesseilen und vielen Liter Wasser schneidet sich das Seil durch das jahrtausendalte Gestein. Je nach Kundenwunsch kann der Naturstein auf- oder umgearbeitet werden. Auch Steine für die letzte Ruhestätte finden sich bei Justs. Zur 2014

1. Foto (links): Brambor-Mitarbeiter lassen sich von Harald Just die Stone Gallery zeigen.
2. Foto: Cornelia Brambor war von der Schönheit der Edelsteine begeistert.

eröffneten Stein-Galerie gehört noch ein exquisit eingerichtetes Verkaufsbüro mit Steinmustern. Stein-Highlights, die lichtdurchlässig sind und sich in bemerkenswerter Vielfalt in Farben und Konturen präsentieren, ließen einige staunen. Während des Rundgangs zeigte uns Harald Just noch eine aus Marmor gefertigte Pferdeskulptur und bestätigte, dass sogar die bekannten weißen Rösser, die an den Ortseingängen von Roßwein stehen, von Just stammen. Allerdings sind diese aus schwarzem Marmor gefertigt und wurden leider mit weißer Farbe überstrichen.

Nach dem geföhrt Rundgang freute sich die Gruppe auf einen entspannten und unterhaltsamen Abend bei einem Essen im Garten des Flemminger Hofes.

IN HARTHA NEUE RÄUME FÜR SENIOREN ERÖFFNET

TAGESPFLEGE: DAS ZWEITE ZUHAUSE

HARTHA



Seit dem 15. Juni ist das Erdgeschoss des ehemaligen „Haus der Geschenke“ in Hartha wieder mit Leben erfüllt. Auf 130 Quadratmetern verweilen tagsüber Menschen im besten Alter, die tagsüber nicht alleine in ihren Wohnungen bleiben können oder nicht bleiben wollen. „Wir bieten an unserem neuen Standort im Harthaer Stadtzentrum Betreuung und Pflege. Dabei bleibt es dem Interessenten überlassen, wann er Zeit mit den anderen Gästen verbringen möchte. **In der Regel haben wir von montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr geöffnet**“, erklärte Prokurist Benjamin



Brambor Bürgermeister Ronald Kunze, der zur Eröffnung Blumen überreichte. Über den hofseitigen Eingang gelangen Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung ins Gebäude und die nur wenige Schritte entfernt gelegene kleine Grünanlage mit Sitzbänken lädt zum Verweilen oder zur Durchführung des täglich wechselnden Beschäftigungsangebotes an der frischen Luft ein. Auch können Gäste mit dem Tagespflegebus von zu Hause abgeholt und wieder nach Hause gebracht werden. Das Tagesangebot wird individuell gestaltet und hat primär zum Ziel, ein

1. Foto: Stadtoberhaupt Ronald Kunze (mitte) überreichte Blumen zur Eröffnung.
2. Foto: Weil noch in Hartha Deko fehlte, übergab Vicky Lortz (l.) Orchideen an Cornelia Brambor.

möglichst selbständiges Leben der Tagesgäste in der gewohnten häuslichen Umgebung zu erhalten und zu fördern. Durch kommunikative, beschäftigende und therapeutische Maßnahmen werden Interessen, Fähigkeiten und Kräfte erhalten bzw. mobilisiert. Dabei sollen auch regelmäßige soziale Kontakte in der Gruppe die Lebensqualität verbessern. „Das Angebot richtet sich nicht nur an Pflegebedürftige. Auch Menschen, die etwa alleine leben oder etwas Abwechslung suchen sind gern willkommen“, fügte Pflegedienstchefin Cornelia Brambor den Aussagen ihres Sohnes hinzu. Die vollkommen umgebaute Tagespflege bietet Platz für neun Tagesgäste. **Am 23. August organisieren Pflegekräfte und Gäste ein Sommerfest an dem auch gegrillt wird. Jeder kann gern **kostenfrei zum Schnuppern** kommen. Bitte melden Sie sich bei Interesse an!**

NÜRNBERGER PFLEGEMESSE: VIELFÄLTIGE INSPIRATION UND NEUES FÜR MORGEN

NÜRNBERG



1. Foto: Sektanstoß und Vertragsabschluss bei mediCasa für den Möbelkauf unserer neuen Tagespflege in Hartha.

2. Foto: Präsentation am MediFox-Messestand zu den Neuerungen der Software MediFox ambulant und stationär

Wie bereits schon im Frühjahr des letzten Jahres, als Cornelia Brambor und Sohn Benjamin von den „Zukunftstagen der Altenpflege“ in Hannover wieder in die Heimat mit einem Kaufvertragsabschluss von sogenannten CarePads reisten, waren auch bei der diesjährigen Messe in Nürnberg wieder vielfältige Eindrücke und selbstverständlich auch Einkäufe mit im Gepäck. An 3 Tagen besuchten sie viele Messestände und verbrachten alleine bei Medifox – unserem Partner für Software im Gesundheitswesen und Lieferanten der mobilen

Arbeitsassistenten (CarePads) – einen sechsstündigen Aufenthalt, um sich zu vielen Programmweiterentwicklungen zu informieren. An einigen Messeständen legten sich die Pflegeprofis sogar auch schon einmal in die Waagerechte und erlebten eine Wassermassage ohne dabei nass zu werden oder lagen in einer Pflegehubwanne mit prickelnder Klangwellenmassage schon einmal Probe. Die Begeisterung für die vielen Innovationen gipfelte allerdings, als man an einem Messestand den Thermofit plus entdeckte. Der Thermofit plus

ist ein Kraft-, Ausdauer- und Beweglichkeitstrainingsgerät. Es verspricht Fitness und Gesundheit im Alter. Mithilfe von Vibrationen stimuliert er die Muskeln im gesamten Körper und die eingebaute Wippe erhöht noch zusätzlich den Trainingseffekt. „Das Gerät passt optimal zu unseren Therapieprogrammen“, bewunderte Cornelia Brambor die nur 77cm lange Trainingsplatte und unterschrieb vor Ort für ein Gerät den Kaufvertrag. Auch Mitarbeiter sollen in den Genuss kommen, auf dem Thermofit ihr individuelles Workout zu absolvieren. „Acht Trainingsprogramme sind

bereits vorinstalliert und zwei weitere Programme können auf den Benutzer individuell abgestimmt werden“, ergänzte Sohn Benjamin, der selbst aktiv Sport treibt.



Kennen Sie schon die Kumquats?

Wir bisher auch nicht! Aber als die kuscheligen Handpuppen auf die Messebesucher trafen und sogar mit ihnen etwas plauderten, war es Liebe auf den ersten Blick und schnell klar, dass sich eine Handpuppe künftig unter unsere Senioren mischen wird, um mit

ihnen ins Gespräch zu kommen. Gerade in der Demenztherapie, die Verbesserung der verbalen und nonverbalen Kommunikation zum Ziel hat, soll eine tägliche Interaktion die Zusammenarbeit positiv beeinflussen. Sprach- und Wortfindungsstörungen können korrigiert und der Zugang zum Erkrankten erleichtert werden. Dabei sollen Baby- oder Kinderpuppen die Aufmerksamkeit der dementen Menschen besonders auf sich ziehen, weil sie sich in die Mutter- bzw. Vaterrolle zurückversetzt fühlen. Um unserer Therapiepuppe authentisches Leben einzuhauchen, wird es eine umfassende Schulung geeigneter „Pflegetherapeuten“ geben.



14 JAHRE VILLA „ZUM RÜDERPARK“ ROSSWEIN

ROSSWEIN

Am 15. Mai vor 14 Jahren bezogen die ersten Klienten der Kurz- und Tagespflege ihre Zimmer in der vom Unter- bis zum Dachgeschoss sanierten Villa auf der Rüderstraße 18 in Roßwein. Vorausgegangen war die feierliche Einweihung des historischen Objektes, die am 9. Mai 2003 zirka 100 geladene Gäste aus Politik und Wirtschaft erlebten. Unter ihnen auch der heutige Bürgermeister Veit Lindner, der ein gemaltes Kunstwerk vom Roßweiner Maler Knoth als Geschenk an die Bauherrin über-

gab. Gleichzeitig äußerte er seine Freude zur Namensgebung der Villa „Zum Rüderpark“. Dr. Carl August Rudolf Rüder war einst Roßweiner Stadtoberhaupt und hat als Bürgermeister von 1887 bis 1911 Großes bewegt. In seiner Amtszeit wurden u.a. viele Gebäude errichtet, wie das große Postamt an der Döbelner / Ecke Poststraße oder das Hallenbad. Damals wie heute starten vom Untergeschoss der Villa unsere Pflegekräfte in die Häuslichkeiten der Klienten.



Überraschung geglückt! Pflegeassistentin Heidi Ehrlich (r.) überreichte der Bauherrin und Chefin Cornelia Brambor (l.) ein Blumenpräsent zum 14. Villa-Geburtstag.

KULTURPROGRAMM MIT UNSEREN SENIOREN

ROSSWEIN

“

Das Wunderbare haben wir wieder zum Hartenbergsingen in unserer herrlichen Kirche erlebt. Dafür danken wir Ihnen recht herzlich. Die Leidenschaft der Chorgemeinschaft für Musik möchten wir gern mit einer Spende von 200 € unterstützen. Den „Frisch auf“ Sängerinnen und Sängern wünschen wir alles Gute und weiterhin viel Freude beim Musizieren.
Ihre Cornelia Brambor



Stellvertretend für die Chorgemeinschaft „Frisch auf“ nimmt Regina Schüller (l.) die Spende von Pflegedienstchefin Cornelia Brambor freudig entgegen.

Aktuell singen im Chor 30 Frauen und Männer. Gegründet wurde die Gemeinschaft im Jahre 1899, die damals allerdings aus nur männlichen Sängern bestand. Seit September 1990 verstärken auch Frauenstimmen den Gesang.

Zum traditionellen 35. Hartenbergsingen, das am 17. Juni 1960 erstmals nach dem Krieg wieder uraufgeführt wurde und bis 2011 im Roßweiner Stadtwald stattfand, wurden unsere Klienten am 6. Mai von Chören aus Roßwein und der Umgebung herzlich eingeladen. Mit unserem Bus ging es zur Marienkirche, denn seit 2012 hat man die musikalische Bühne

dorthin verlegt. Ganz gerührt waren die Zuschauer über die melodischen Darbietungen, die in ein gemeinsam gesungenes Stück aller Chöre gipfelten. „Die Sängerinnen und Sänger verlangten für ihre Auftritte kein Eintrittsgeld. Sie singen sozusagen aus Leidenschaft für die Musik! Das Engagement muss honoriert werden, da vielen Roßweiner Bürgern mit den Auftritten auch

ein Stück Kultur geboten wird“, schwärmte Cornelia Brambor. Dank unserer Zusammenarbeit mit der Chorgemeinschaft „Frisch auf“, bekommen unsere Klienten immer wieder die Möglichkeit, Auftritte zu erleben. Und künftige Veranstaltungen werden wir selbstverständlich wieder besuchen. Bis dahin wünschen wir eine kreative Zeit.

KOOPERATION MIT DEM TIERHEIM „WIESENGRUND“ GESCHLOSSEN!

KÜNFTIG SOLLEN VIERBEINER MIT SENIOREN INTERAGIEREN

OSTRAU

All diejenigen, die uns schon einmal in unseren Häusern in Roßwein, Döbeln oder Waldheim besucht haben, trafen sicher schon einmal auf unsere felligen Mitbewohner. Schon viele Jahre leben Katzen ganz eng mit Bewohnern unter einem Dach. Dass sich der Umgang mit Tieren – besonders Hunde und Katzen – äußerst positiv auf das Wohlbefinden kranker und älterer Menschen auswirkt, ist in vielen Studien erwiesen. Aber wieso sind Tiere so wichtig in der Therapie? Vierbeiner stellen einfach eine Verbindung zwischen Kopf, Bauch, Herz und Gefühl her und fordern diese gleichsam heraus. Wir freuen uns sehr über die Kooperation

mit dem Tierheim „Wiesengrund“ aus Ostrau und überbrachten am 10. Mai eine Spende in Höhe von 500 Euro. Gleichzeitig lud uns Tierheimleiterin Marlies Przybilla und Tierschützerin Christine Falk, die als „Bettlerin“ für das Tierheim Spenden sammelt, zum Frühlingsfest, das am 13. Mai auf dem Gelände des Tierheims stattfand, herzlich ein. Bianka Winkler (PDL der Häuslichen Krankenpflege Döbeln) konnte einige Klienten von der Idee überzeugen, einen Ausflug zum Tierheim zu unternehmen, auch gerade weil ein buntes Unterhaltungsprogramm auf die Besucher wartete. Anni Hänsel, Ursula Geudtner, Pia Schuricht und Christa Becker sagten

zu und bestiegen am frühen Nachmittag unseren von Uwe Schimski gelenkten Firmenbus. Nach Ankunft stürmten unsere Klienten das gut gefüllte Festzelt in dem gerade die Jahnataler Blasmusiker kräftig in Horn, Tuba und Posaune bliesen. Unerwartet stießen Cornelia Brambor mit Enkelin Hannah noch zur Gruppe. Allerdings hatte die kleine Hannah schon bei Ankunft einige Pferde gesichtet und ebenso schnell saß sie auf dem Rücken eines niedlichen schwarzen Ponys, mit dem sie natürlich einige Runden drehte. Bei kühlen Getränken, Softeis und guter Stimmung verbrachten die Senioren einen abwechslungsreichen Nachmittag.



NEUBESETZUNG HEIMFÜRSPRECHERAMT

ROSSWEIN



Wir freuen uns bekanntzugeben, dass wir Herrn Jörg Hähner als Heimfürsprecher für unsere stationäre Kurzzeitpflege, die wir vor 14 Jahren in unserer Villa „Zum Rüderpark“ in Roßwein etabliert haben, gewinnen konnten. Herr Hähner tritt mit Wirkung vom 1.

Mai 2017 in das Amt ein und kümmert sich künftig um die Belange unserer Bewohner. Als unabhängige Vertrauensperson hat er ein offenes Ohr für alle Sorgen, sei es in der Förderung der Eingliederung auf unserer Station oder bei Hilfestellungen

Pflegedienstleiterin Franziska Schwitzky von der Kurzzeitpflege hieß Jörg Hähner mit einem Blumenpräsent herzlich willkommen.

in behördlichen Fragen. Aber auch Verbesserungen, die unsere Pflegearbeit optimieren, sind gern willkommen.

SELBSTHILFEGRUPPE OSTEOPOROSE ZU GAST

DÖBELN

Am 10. Mai besuchten uns Mitglieder der Osteoporoseselbsthilfegruppe am Standort in der Ritterstraße in Döbeln. Organisatorin Gisela Müller hatte die Gruppe angemeldet, weil man Neues über die Gesetzlichkeiten zum Pflegestärkungsgesetz

erfahren wollte. Viele Fragen hatten Pflegedienstleiterin Doreen Reinwardt und Benjamin Brambor zum Pflegegrad und deren Beantragung, zum Begutachtungsverfahren oder Inhalte zum Regelwerk zusätzlicher Leistungen zu beantwor-

ten. Bei frischen Obsthäppchen und einer Führung durch die Sonne kam man auch mit Gästen unserer Tagespflege ins Gespräch. Einige trafen sogar auf bekannte Gesichter.



Benjamin Brambor - Prokurist

“

Wir stellen Vereinen oder Gruppen gern kostenfrei unsere modernen Räume für ein Zusammenkommen zur Verfügung. Und selbstverständlich kann auch unsere Technik wie Beamer und Leinwand genutzt werden. Gerade kleine Vereine oder wie im Falle der Osteoporosegruppe haben einfach nicht das Budget für teure Mieten. Mit unserem Beitrag möchten wir Gruppen eine Möglichkeit bieten, sich über Neuigkeiten und Erfahrungswerte auszutauschen.



BEGEGNUNGEN IM „TÜRMCHEN“

WALDHEIM



Die „Zum Türmchen“ - Mieterinnen saßen an den ersten Maitagen mit ihren Pflegerinnen zusammen, um für die Männer des Hauses ein kleines Geschenk zum Männertag zu kreieren. Im Zuge des täglich wechselnden Beschäftigungsprogrammes stellten die Teams den Seniorinnen die Aufgabe, ein in der Herstellung möglichst anspruchsvolles und dekoratives Objekt mit praktischer Verwendung zu fertigen. Aus Bastelutensilien wie einem Handtuch, Gummis und Stoffetzen, die am Basteltisch im hellen Erker unseres „Türmchens“ von Pflegeassistentin Ramona den

Damen gezeigt wurden, sollte eine kleine Hundefigur entstehen. Keine leichte Aufgabe, wie wir später bemerkten, denn hier war besonders die Fingerfertigkeit gefragt! Mit schwindender feinmotorischer Fähigkeit, die vor allem in der Handgeschicklichkeit zum Ausdruck kommt, schnipste auch schon einmal der eine oder andere Gummi durch den Aufenthaltsraum oder das Falten des Handtuches erwies sich schwieriger als gedacht. Die Bastelfans verfolgten aufmerksam die Bastelanleitung und trennten das Handtuch mit Zuhilfenahme der Gummis in Kopf, Rumpf und



Beine ab, schnitten mit einer Schablone Hundehohren aus und nähten Augen und eine Nase an das knuffige Stofftier. Zum Ehrentag der Männer, am 25. Mai, wurde dann das fertige Bastelwerk den Herren voller Stolz überreicht.

Aber die Damen erwiesen den Herren noch weitere Aufmerksamkeiten! Einen Tag vor Christi Himmelfahrt, an dem auch der Männertag hierzulande gefeiert wird, spornte Pflegeassistentin Nadine mit Erfolg die weiblichen Bewohner zum Kuchenbacken an. Denn die Damen sollten gemeinsam mit den Herren einen schönen Nachmittag mit

Kaffee und Kuchen erleben. Und selbstverständlich stand ja die große Geschenkübergabe an! Mit Frauenpower wurde Pudding gerührt, Erdbeeren und Bananen in gleichgroße Stücke geschnitten und das Obst auf Tortenböden arrangiert.

Zum „Tag der Männer“ starteten selbige nach einem ausgiebigen Frühstück zunächst ins Frühschoppenprogramm, in dem sich natürlich alles um die Geschichte des Gerstensafts drehte. Schon zum „Tag des Bieres“, am 23. April, feierten die Männer das älteste Lebensmittelgesetz der Welt, das 1516 als Reinheitsgebot des

Bieres in Kraft trat und besagt, dass unser Bier nur aus den Bestandteilen: Wasser, Hopfen, Gerste und Hefe gebraut werden darf. Nach einigen „kühlen Blondes“ intus kam richtig Stimmung auf. Aber am Nachmittag saßen dann alle „Türmchen-Mieter“ vereint bei einer Tasse Kaffee und selbstgebackenen Torten zusammen. Stolz berichteten die Damen des Hauses über ihre Backerfolge und über die große Mühe die man sich bei der Herstellung des kleinen Stoffhundes machte.

Über das Engagement der Seniorinnen haben sich die Männer sehr gefreut.



„TAG DER PFLEGE“

EIN BESONDERER TAG FÜR BESONDERE MENSCHEN

ROSSWEIN



Es wäre prima, wenn ich bis zur Rente meinen Dienst bei Brambor erbringen könnte.
Sascha Müssig,
Altenpfleger



Ich pflege immer so, wie ich selbst später einmal gepflegt werden will.
Monika Ludwig,
Pflegeassistentin



Gäbe es uns nicht, würden Menschen viel früher sterben!
Karin Zettwitz,
Pflegeassistentin



Mithilfe unserer Arbeit, können Pflegebedürftige in ihrer vertrauten Umgebung bleiben.
Jacqueline Peuthert,
Altenpflegerin

Am 12. Mai feiern weltweit Pflegekräfte den internationalen Tag der Pflege. Die Geschäftsleitung nahm diesen besonderen Tag zum Anlass, allen Pflegekräften für ihre ausgezeichnete Arbeit zu danken. Aber aus jedem Team wurde noch eine Pflegekraft mit besonderen Leistungen und außerdienstlichem Engagement ausgewählt und zur großen Überraschung aller am Ehrentag zum Hauptsitz eingeladen. Cornelia Brambor und Sohn Benjamin ehrten die herausragenden Leistungen mit Blumenpräsenten und einer Geldprämie. „Nicht nur das Sie betreuen, dokumentieren oder für das leibliche Wohl sorgen, Sie pflegen noch zusätzlich Lebensräume und leisten noch vieles andere im Hintergrund“, lobte die Pflegedienstchefin und



schüttelte die Hände der Auserwählten. Die Ausgezeichneten betonen allerdings, dass ihre gute Arbeit nicht als Leistung eines Einzelnen zu sehen ist, sondern als Verdienst des gesamten Teams. Dass ohne die Hilfe der Pflegekräfte viele kranke und alte Menschen ihren Alltag nicht meistern könnten ist jedem klar, aber noch immer kämpft diese Berufsgruppe um mehr Anerkennung. Mit der Reformierung der Pflegeversicherung ist der erste Schritt in die richtige Richtung getan. Juniorchef Benjamin schätzt besonders, dass die Kräfte mit ihrer Arbeit dafür Sorge tragen, dass kranke und ältere Menschen nicht in ein gesellschaftliches Abseits geraten!



„Dem anderen helfen, wo man kann, so fängt die eigene Freude an.“
Andrea Zöllner,
Altenpflegerin

„RÜCKEN AKTIV“

PFLEGEKRÄFTE TRAINIEREN IHRE RÜCKENMUSKULATUR

ROSSWEIN

Bereits letztes Jahr saßen wir mit dem Reha-Zentrum Roßwein zusammen, um uns zum Thema der Prävention und Mitarbeitergesundheitsvorsorge abzustimmen. Gerade bei der Beschäftigung von Personal aus den Berufen der Krankenpflege sehen wir es als eine Pflicht, die Kräfte regelmäßig über ergono-

mische Arbeitsweisen zu informieren und den Mitarbeitern haltungsgerechtes Arbeiten näherzubringen. Zu diesem Zweck haben wir unsere Kooperation mit dem Reha-Zentrum erweitert und uns dahingehend verständigt, alle Pflege- und Verwaltungskräfte hinsichtlich rückschonender

Arbeit zu schulen. Der erste Kurs „rückengerechtes Heben und Tragen“ fand bereits im März dieses Jahres statt. Physiotherapeut Marcel, der bereits schon seit acht Jahren auf unserer Station der Kurzzeitpflege und in der Tagespflege mit Klienten arbeitet, leitete die Kurse und wird auch künftig mit unseren Mit-



arbeitern physiotherapeutische Trainingseinheiten durchführen. Wie auch beim letzten Kurs gab Marcel wichtige Hinweise zur Kräftigung der Rumpfmuskulatur, um Schäden an der Wirbelsäule zu vermeiden. Oft nehmen Pflegekräfte rückengerechtes Arbeiten nicht ernst genug, obwohl dies bei täglichen Aktivitäten wie

das Bett herrichten oder beim Transfer äußerst wichtig ist. In einer gebeugten Position dem Klienten beim Ankleiden zu helfen, schont auf Dauer keinesfalls den Rücken. Marcel zeigte anhand verschiedener Situationen, wie beispielsweise in gehockter Stellung korrekt gearbeitet werden sollte. Nach dem

Aufwärmprogramm, bei dem ein großer Ball zwischen den Teilnehmern hin und her flog, ging es buchstäblich in die Tiefe. Das Rumpfheben in Bauchlage oder das Strecken der Beine in die Höhe trieb einigen Teilnehmern den Schweiß ins T-Shirt.



Das Lösungswort der letzten Ausgabe war das **“Einkommen”**. Viele haben wieder mitgeknobelt.



Gerätselt haben: Maria Richter, Ruth Timmel, Helga Paul, Rolf Haude, Ute Kohl, Christa Streller u.v.m.

RSV-FAN knackt Rätsel

Tagesgast Rolf Haude löste das Rätsel der letzten Ausgabe und wurde von Altenpflegerin Stefanie Brückner mit einem Piccolo und Wellness-Gutschein überrascht.



Tagesgast Rolf Haude hält seit 55 Jahren der 1. Fußballmannschaft des Roßweiner Sportvereins die uneingeschränkte Treue. Er kann sich nicht erinnern, je ein Spiel versäumt zu haben. Sogar bei schlechter Wetterlage sitzt er mit Regenkleidung oder Kopfbedeckung auf dem Zuschauerrang und drückt für seine Mannschaft fest die Daumen. Als junger Vater nahm er oft einen seiner beiden Söhne mit zum Spiel. Dabei kam der heute 77-Jährige wegen der großen Liebe nach Roßwein und arbeitete 18 Jahre als Automatenbediener im Drei-

schichtdienst beim Roßweiner Armaturenwerk. Wegen Diabetes musste Rolf Haude etwas kürzer treten und wechselte in die Armaturenmaschinenpflege. Viele Rätsel unserer Pflegezeitungen hat Rolf geknackt und sogar auch schon einmal gewonnen. Damals haben wir ihn zu einem Spiel der RSV-Jungs mit anschließendem Bockwurstessen eingeladen. Obendrauf gab es noch einen blau-weißen Fanschal und eine passende Mütze.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Teil des Rindermagens	ein Cocktail	heikel	Gewebeart	den Inhalt entnehmen	eigen-sinnig	von sehr hoher Wärme	russ. Herrschertitel	ein Verkehrszeichen	Beruf im Gesundheitswesen				
Straßenbelag					ganz dicht daran								
Kletterpapagei		4	Milchorgan beim Rind				Ölpflanze	ein Zauberwort	Pseudonym von Simenon				
Kompost					würdigen, auszeichnen	Vergnügen		2					
			Weis-sager	Kamin				in der Nähe von					
Boot ohne Mast	8	ungarische Dynastie	Zahlwort		6	einen Motor frisieren		Zuckerrohr-schnaps					
schneiden				das Unsterbliche	langes Amtskleid		7		ältester Sohn Noahs (A.T.)				
			Kindertagesstätte	Impf-flüssig-keit				Zank	Foto-apparate				
deutsche Anrede	Hauptstierkämpfer	hochhieven				Wüste in Nordafrika	japanischer Reiswein						
militärischer Dienstgrad			1	Balken-träger (Figur)	sonderbar, merkwürdig								
		Brauchtum		Gebäude-teil, Söller			5	Ab-stufung	Hit der 'Beatles'	Tier-behaltung			
Körperpflege	weibliches Pferd					Stadt am Weißen Meer	Fortbewegung zu Fuß						
			nordisches Totenreich	bibli-scher König	berufliche Laufbahn			3					
indisches Frauen-gewand	Schauspielhaus						Land-kartenwerk						
					Gehilfin auf dem Bauernhof			Aufforderung zur Ruhe	9 <small>Heine 1616</small>				
Kinderkrankheit	israel. Stadt am Golf von Akaba				1	2	3	4	5	6	7	8	9

Das Lösungswort schreiben Sie bitte auf eine Karte und übergeben diese an unseren Pflegedienst.

Oder senden Sie uns das Lösungswort auf dem Postweg (Adresse siehe Rückseite der Pflegezeitung).

Eine Einreichung per E-Mail ist auch kein Problem. Einfach das Lösungswort mit Namen und Anschrift an marketing@brambor.com schicken.

Einsendeschluss: **03.08.2017**

Der Gewinner wird von uns ausgelost und erhält ein kleines Geschenk.

Viel Glück!



Häusliche Krankenpflege

Tagespflege

Kurzzeitpflege

Betreutes Wohnen



Villa „Zum Rüderpark“
Rüderstraße 18
04741 Roßwein



Betreutes Wohnen Roßwein
Karl-Marx-Straße 2
04741 Roßwein



Hauskranken- und Tagespflege „Zur Sonne“
Ritterstraße 14
04720 Döbeln



Betreutes Wohnen „Staubitzhaus“
Härtelstraße 40
04736 Waldheim



Geschäftsstelle Döbeln
Am Niedermarkt 22
04720 Döbeln



Betreutes Wohnen „Zum Türmchen“
Bahnhofstraße 59
04736 Waldheim



Betreutes Wohnen „Villa Brambor“
Bertholdstraße 1
04720 Döbeln



Hauskrankenpflege Waldheim
Obermarkt 5
04736 Waldheim



Tagespflege „Hartha“
Karl-Marx-Straße 18
04746 Hartha

 **BRAMBOR**
PFLEGEDIENSTLEISTUNGEN

Brambor Pflegedienstleistungen GmbH
Rüderstraße 18
04741 Roßwein

Tel. 034 322 400 0
Fax. 034 322 400 10
info@brambor.com

